Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 59 (1980)
Heft: 7-8

Buchbesprechung: Literatur
Autor: Brügel, J.W.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literatur

Wieder ein neuer Bonjour

Das Erscheinen eines neuen Sammelbandes von Aufsätzen Professor Edgar Bonjours (Die Schweiz und Europa, Band 6, Ausgewählte Reden und Aufsätze von Edgar Bonjour, Helbing und Lichtenhahn, Basel 1979) ist um so begrüssenswerter, als die verschiedensten Geschmäcker und Interessen dort Befriedigung finden. Wer die Beziehungen des Kantons Basel zur Eidgenossenschaft studieren will, findet dort reiche Anregung, wen die von Bonjour scharf entworfenen Charakterzeichnungen einiger ihm nahestehender Menschen (wie Willy Bretscher oder F. T. Wahlen) interessieren, viel Freude. Natürlich ist bei Bonjour wieder reichlich für Zeitgeschichtliches gesorgt. Eine durch die Erörterungen über einen UNO-Beitritt der Schweiz aktuelle Abhandlung über deren Befreiung von den Sanktionspflichten des Völkerbundes 1938 zeigt die sinnlose Verbohrtheit des Aussenministers Motta in ein sinnloses Projekt: Er hat damals seinen Willen durchgesetzt, aber die Grossmächte überflüssig verärgert, um so mehr als der Völkerbund in diesem späten Stadium überhaupt nicht mehr daran denken konnte, über irgendeinen Staat Sanktionen zu verhängen. Eine Abhandlung über die Beziehungen Schweiz-Ungarn im Zweiten Weltkrieg (ohne die Darstellung des letzten, dramatischen Stadiums) bringt die erstaunliche Tatsache zum Vorschein, dass der Schweizer Gesandte Maximilian Jaeger ein kritikloser Bewunderer des ungarischen Staatschefs Horthy war, den man in seinem Bestreben, von Hitler nicht verschlungen zu werden, stützen musste, der aber keinem Demokraten als Vorbild dienen konnte. Bonjours Analysen der Gesandtenberichte aus der Hitlerzeit aus Rom, Madrid, Lissabon, London, Stockholm und Kopenhagen sind interessant, können aber natürlich heute keine aufsehenerregenden Dinge bieten. Leider berücksichtigen sie in keinem Fall Berichte aus der Zeit, da Deutschland den Krieg schon sichtbar verloren hatte. Sie wären in einem späteren Zeitpunkt durch Material aus Washington und Paris (bis zum Zusammenbruch Frankreichs) zu ergänzen. Recht spassig, wenn auch kaum verständlich, ist, dass Mussolini am 3. Januar 1933 vom Gesandten Wagnière wissen wollte, «welchen Beruf Robert Grimm ausgeübt habe, bevor er Nationalrat geworden sei». Merkwürdig ist, dass Wagnière, kein Verehrer des italienischen Faschismus, in seiner Abschiedsbotschaft 1936 sich vor Begeisterung für Mussolinis Raubzug nach Abessinien überschlug. Seinem Amtsnachfolger Paul Rüegger, der keine solchen Illusionen hatte, hat Bonjour in dem Band ein ausgezeichnet geschriebenes Porträt gewidmet.

Den Abschluss des Buches bildet eine Gabe für Feinschmecker: den Abdruck eines in Baseldütsch gehaltenen Vortrages «D Schwyz im Zwöite Wältchrieg».

J. W. Brügel